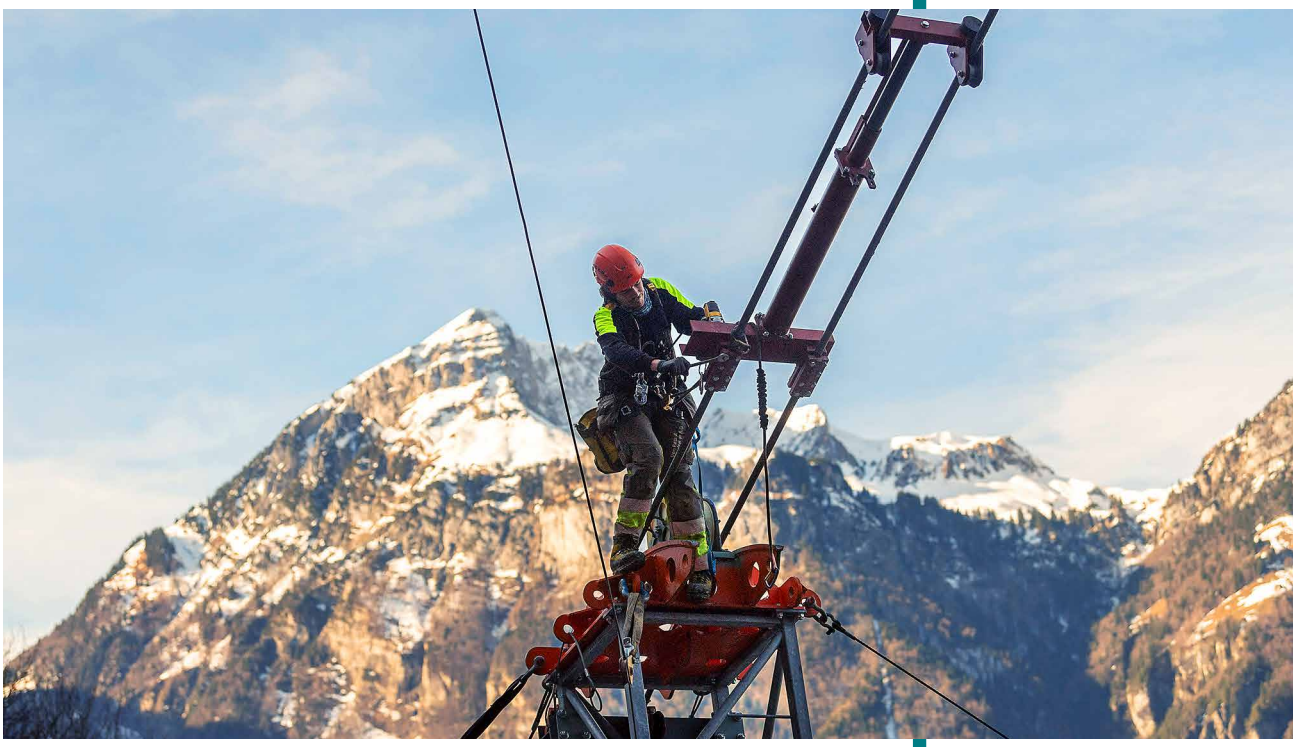
BAU-NACHRICHTEN



DER TUNNELBAU WIRD JETZT VORBEREITET

Das Ziel ist klar, steht aber noch weit am Horizont: Im Jahr 2033 soll die A4 Neue Axenstrasse in Betrieb genommen werden. Mit dem Morschacher Tunnel und dem Sisikoner Tunnel wird die Axenroute sicherer und zuverlässiger. Und in der Gemeinde Sisikon wird dannzumal ein erleichtertes Aufatmen zu hören sein, wenn die seit Jahrzehnten ersehnte Verkehrsentlastung schliesslich Tatsache wird. Die beiden Tunnel bilden künftig das Herzstück der neuen Axenstrasse. Bevor die dafür erforderlichen Untertagearbeiten im 2026 in Angriff genommen werden können, stehen im laufenden Jahr noch umfangreiche Vorbereitungsarbeiten über Tage – also ausserhalb der Tunnel – an.

Grosse Herausforderungen

Spektakulär gestalten sich die Arbeiten beim Anschluss Gumpisch südlich von Sisikon. Die bereits erstellte Hilfsbrücke, die laufende Aufschüttung von Ablenkdämmen und die noch folgende Realisierung einer Schutzgalerie inmitten wilder Natur fordern die Planer und Bauarbeiter bezüglich technischer Machbarkeit und Sicherheit heraus.

Temporärer neuer Kreisel

Beim Zwischenangriff Dorni nördlich von Sisikon stehen die Projektbeteiligten vor anders gelagerten Herausforderungen. Hier werden mit dem Bau eines grossen Installationsplatzes die Voraussetzungen geschaffen, um den Sisikoner Tunnel vom Zwischenangriff aus in beide Richtungen vorantreiben zu können. Notwendig ist dafür auch ein temporärer neuer Kreisel auf der bestehenden Axenstrasse. Dieser ermöglicht die reibungslose Anbindung des Baustellenverkehrs an die stark befahrene Axenroute. Bei der Realisierung der Bauwerke im Dorni sind laut dem verantwortlichen Polier Beat Aregger vor allem die beengten Platzverhältnisse herausfordernd: «Der Bau unter laufendem Verkehr stellt hohe Anforderungen an die Planung und präzise Umsetzung.» Bis anhin laufen die Arbeiten im Gebiet Dorni reibungslos und gemäss Terminplan (vgl. Interview auf Seite 4).

INFORMATIONSDREHSCHEIBE WÄHREND DER GANZEN BAUZEIT

Seit Ende März steht das Infocenter der A4 Neuen Axenstrasse allen Interessierten offen. Sowohl die breite Bevölkerung als auch Fachleute erhalten dort während der rund 11-jährigen Bauphase vielseitige Einblicke in das Generationenprojekt.

Wieso, weshalb, warum?

Seit wann wird die künftige Routenführung am Axen geplant und welches waren beziehungsweise sind die wichtigen Meilensteine? Weshalb ist die A4 Neue Axenstrasse notwendig und welche Vorteile bringt sie für Reisende, Pendlerinnen und Pendler sowie die Einheimischen zwischen Flüelen und Brunnen? Warum wartet man in der Gemeinde Sisikon besonders sehnsüchtig auf die Eröffnung? Wieso werden zwei Tunnel und eine kurze Strecke dazwischen gebaut? Welche Kosten und Herausforderungen sind zu bewältigen? Wo liegen die Schlüsselstellen und was wird dort genau umgesetzt? Antworten auf diese und viele weitere Fragen verspricht das Infocenter direkt bei den Projekt- und Bauleitungsbüros an der Mosistrasse 2 in Ingenbohl. Es ist zu Bürozeiten frei zugänglich.

Anlaufstelle für die Öffentlichkeit

Bei der Eröffnung des Infocenters Ende März 2025 betonte der Vizedirektor des Bundesamts für Strassen (ASTRA), Guido Biaggio, die Wichtigkeit von solchen anschaulichen Informationsdrehscheiben. Sie schaffen Wissen und ein vertieftes Verständnis für Auswirkungen von Grossprojekten. Stefan Gielchen als Gesamtleiter der A4 Neuen Axenstrasse ist es wichtig, dass verbindlich, verständlich und bodenständig informiert wird. Die Tatsache, dass die Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher in einem Baucontainer untergebracht ist, steht auch für die Endlichkeit der Projektarbeiten: 2033 ist die Eröffnung der neuen Axenroute geplant – danach verschwinden all die Baustellen, Anlagen, Maschinen und Container wieder. Bis dahin wird es immer wieder Anliegen oder Rückmeldungen von Betroffenen und Interessierten geben. Sie haben im Infocenter über das Gästebuch, via E-Mail (info@axen.ch) oder telefonisch (041 819 25 16) jederzeit die Möglichkeit, sich zu melden.

Bodenständige und erlebnisreiche Ausstellung

Das ebenerdig gelegene und auch für Gehbeeinträchtigte gut zugängliche Infocenter wurde von Profis aus Uri und Schwyz in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung realisiert. Das Ziel dabei war es von Anfang an, eine Ausstellung für Jung und Alt, für alle Sinne und unterschiedliche Ansprüche umzusetzen. Die verschiedenen Elemente bieten vielfältige Zugänge: Zitate und grosse Fotos von Menschen aus der Region zeigen, was sie von der Verkehrszukunft am Axen erwarten. Ein paar Schritte weiter erfährt man in einer Hörkabine mit Überraschungseffekten, wie verschiedene Planungs- und Baufachleute ihre Arbeit für das Grossprojekt erleben. Wissenswertes zur herausfordernden Geologie gibt es zum Lesen und zum Anfassen. Ein Leuchtkasten verrät mehr über die wichtigen Bestandteile der neuen Tunnel. Wer sich besonders für die Projektentwicklung interessiert, kurbelt sich vor und zurück durch die Jahrzehnte. Andere tauchen derweil in die Themen Umwelt und Materialbewirtschaftung ein. Und mitten im Raum steht ein gut fünf Meter langes 3D-Modell, das die neue Strecke im Verlauf zur alten und zur Eisenbahnlinie aufleuchten lässt. Ergänzt wird es durch viele Schubladen mit interaktiv aufgemachten Detailinformationen. Auch an eine Kinderecke wurde gedacht – damit auch die Jüngsten beschäftigt sind, während sich Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene ins Info-Erlebnis vertiefen.

Besucherführungen ab 2026

Das Infocenter ist zu Fuss oder per Bus ab Bahnhof Brunnen gut erreichbar und vorderhand von Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 17 Uhr offen. Für Schulklassen oder Interessengruppen sind auf Voranmeldung auch spezielle Einführungen möglich. Ab 2026 werden das Infocenter und der darüber liegende Präsentationsraum auch als Ausgangspunkt für Baustellenführungen am Samstag dienen. Dieser Teil des Besucherwesens wird zurzeit vorbereitet – weitere Angaben dazu folgen.

Im Erdgeschoss des Containerkomplexes an der Mosistrasse 2 in Ingenbohl gibt es im Infocenter viel zu entdecken.

Wegbeschreibungen und Eindrücke zum Infocenter gibt es hier:

INFORMIERT UNTERWEGS IN SISIKON

Ab Juni gibt es im Zentrum von Sisikon einen kurzen Themenweg zur A4 Neuen Axenstrasse. Er verläuft von der Schiffsanlegestelle SGV zum Bahnhof – oder umgekehrt – und erklärt auf verschiedenen Tafeln sowie einer Sitzbank die örtlichen Baustellen. Die Schlüsselstellen Gumpisch und Dorni sowie die Verkehrssituation im Dorf stehen dabei im Mittelpunkt. Per Bahn oder Schiff geht es danach bei Bedarf weiter nach Ingenbohl ins Infocenter.

«WIR ARBEITEN UNTER SEHR ENGEN PLATZVERHÄLTNISSEN»

Der 40-jährige Beat Aregger trägt als Polier die Verantwortung für den reibungslosen und planmässigen Aufbau des Installationsplatzes Dorni samt neuem Kreisel auf der bestehenden Axenstrasse. Seinen fordernden Arbeitsalltag geht er aktiv an, und auch in der Freizeit ist er sportlich unterwegs beim Töfffahren.

Welches sind die herausforderndsten «Brocken» am Dorni?
Es fordert uns sehr, dass wir diese Grossbaustelle unter laufendem Verkehr betreiben. Zudem sind hier die Platzverhältnisse sehr eng. Bautechnisch betrachtet war die eindrückliche Blocksteinmauer ein hartes Stück Arbeit. Auch die Baustellenzufahrt und das richtige Platzieren eines 100 Tonnen schweren Bohrgeräts im Hang für das Erstellen der Pfahlwand waren nicht alltäglich, hat aber gut geklappt.

Was gibt es noch zu erledigen, bevor die Tunnelarbeiten starten können?
Der Installationsplatz Dorni dient der Vorbereitung für die eigentlichen Tunnelarbeiten. Wir sind dank Teamwork planmässig unterwegs und haben einen grossen Teil abgeschlossen. Mit dem Bau des neuen Kreisels liegt aber noch ein anspruchsvoller Projektteil vor uns. Der Bau eines Kreisels auf der stark befahrenen Axenstrasse bei gleichzeitig sehr beschränkten Platzverhältnissen bedarf einer ausgeklügelten Planung und eines präzisen Bauablaufs. Ab Sommer 2025 ist der neue Kreisel in Betrieb und sorgt für einen möglichst reibungslosen Verkehrsfluss zwischen Axenstrasse und Baustelle.

Wie viele Leute arbeiten durchschnittlich auf der Baustelle Dorni?
Im Durchschnitt sind es rund 25 Mitarbeiter. Je nach Projektphase können es aber auch bis zu 40 Personen sein.

Welchen Einfluss hat das Wetter auf die Arbeiten?
Im Gegensatz zur Baustelle am Gumpisch sind wir hier nicht direkt möglichen Naturgefahren ausgesetzt. Bei starken Niederschlägen müssen wir jedoch den grossen Geschiebesammler im Auge behalten. Wir können aber grundsätzlich bei jedem Wetter arbeiten, einfach mit Einschränkungen.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53151-2503-1001

IMPRESSUM
Herausgeber: Baudirektion Uri und Baudepartement Schwyz,
c/o Tiefbauamt Schwyz, Postfach 1251, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 25 16, axen.ch, info@axen.ch
Gestaltung und Lektorat: tinto ag, 6460 Altdorf, agentur-tinto.ch
Druck: Triner AG, 6431 Schwyz, triner.ch
Auflage: 12'000 Exemplare

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Website.

axen.ch